



PAINFULLSTUDIO

DEIN ANSPRECHPARTNER FÜR TATTOOS & PIERCINGS IN SCHWÄBISCH GMÜND

Piercings bei Kindern unter 14 Jahren: Empfehlungen und rechtliche Rahmenbedingungen

Das Thema Piercings bei Kindern ist ein kontroverses Thema, das sowohl medizinische als auch ethische Aspekte umfasst. Die Meinungen darüber, ab welchem Alter Piercings durchgeführt werden sollten, gehen auseinander. Zwei maßgebliche Organisationen in Deutschland, der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ) und der Berufsverband der Piercer (BvP), haben dazu klare Positionen.

Position des BVKJ und BvP:

die Verbände empfehlen, mit Piercings bei Kindern zu warten, bis sie alt genug sind, um die Entscheidung selbst zu treffen und die damit verbundenen Risiken und Pflegeanforderungen zu verstehen.

Sie betonen folgende Punkte:

- **Einwilligungsfähigkeit:** Kinder sollten in der Lage sein, die Entscheidung bewusst und informiert zu treffen. Dies ist in der Regel ab einem Alter von 14 Jahren gegeben.
- **Infektionsrisiko:** Jüngere Kinder haben ein höheres Risiko für Infektionen und andere Komplikationen nach dem Stechen eines Piercings. Eine sorgfältige Nachsorge ist unerlässlich.
- **Schmerzerfahrung:** Das Stechen von Piercings kann für kleine Kinder traumatisierend sein. Es ist wichtig, dass sie das Verfahren verstehen und freiwillig zustimmen.
- **Rechtliche Aspekte:** In Deutschland ist das Piercen bei Minderjährigen ohne Zustimmung der Eltern nicht zulässig. Der BVKJ empfiehlt, dass Eltern gut informiert sind und die Entscheidung gemeinsam mit ihren Kindern.
- **Professionelle Durchführung:** Piercings sollten von ausgebildeten und erfahrenen Piercern durchgeführt werden, um empfiehlt, das Piercen bei sehr jungen Kindern zu vermeiden. Der Verband unterstützt die Altersgrenze von 14 Jahren, da Jugendliche in diesem Alter besser verstehen, was das Verfahren beinhaltet.
- **Einverständniserklärung:** Der BvP verlangt eine schriftliche Einverständniserklärung der Eltern oder Erziehungsberechtigten für minderjährige Kunden. Dies dient sowohl dem rechtlichen Schutz als auch der Transparenz gegenüber den Eltern.
- **Nachsorge:** Der Verband betont die Wichtigkeit der richtigen Nachsorge und bietet umfassende Anweisungen zur Pflege des frischen Piercings an, um Infektionen und andere Probleme zu verhindern.





PAINFULLSTUDIO

DEIN ANSPRECHPARTNER FÜR TATTOOS & PIERCINGS IN SCHWÄBISCH GMÜND

Rechtliche Rahmenbedingungen in Deutschland

- **Elterliche Zustimmung:** Minderjährige unter 14 Jahren dürfen sich in Deutschland nur mit Zustimmung der Eltern piercen lassen. Diese Regelung soll sicherstellen, dass Eltern in die Entscheidung einbezogen werden und die Verantwortung für die Nachsorge übernehmen.
- **Professionelle Standards:** Das Piercen sollte immer unter hygienischen Bedingungen und von qualifiziertem Personal durchgeführt werden, um gesundheitliche Risiken zu minimieren.

Empfehlungen für Eltern

- **Informierte Entscheidung:** Eltern sollten sich umfassend über den Prozess des Piercens und die möglichen Risiken informieren.
- **Kinder einbeziehen:** Es ist wichtig, dass das Kind den Wunsch nach einem Piercing äußert und versteht, was das Stechen und die Pflege des Piercings beinhaltet.
- **Richtige Pflege:** Nach dem Stechen ist eine sorgfältige Pflege notwendig, um Infektionen und Komplikationen zu vermeiden. Eltern sollten sicherstellen, dass sie die Nachsorgeanweisungen genau befolgen.

Fazit

Das Piercen bei Kindern unter 14 Jahren sollte sorgfältig abgewogen werden. Sowohl der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte als auch der Berufsverband der Piercer empfehlen, auf das Alter und die Einwilligungsfähigkeit des Kindes zu achten. Eine professionelle Durchführung und eine gute Nachsorge sind essenziell, um gesundheitliche Risiken zu minimieren. Eltern sollten informiert und einbezogen werden, um die bestmögliche Entscheidung für ihr Kind zu treffen.

„Wir schließen uns den Empfehlungen beider Verbände an und bieten Piercings bei unseren Kunden erst ab einem Alter von 14 Jahren an. Dies stellt sicher, dass die Jugendlichen die Entscheidung selbst bewusst treffen können und die damit verbundenen Risiken und Pflichten verstehen.“

